

gebiet, wo es sich wohl nur um eine Rasse des styriacus und nicht von bremeri handeln kann, läßt wohl die Berechtigung zu, daß man es hier mit einer bereits in sich gefestigten Species zu tun hat.

Es kommen allerdings im Bockharttale bei Gastein an Stellen, wo beide Arten vorkommen 7 - 8 % gelbe Tiere vor, was auch Thurner in der Großfragant bemerkte. Es kann sich da 1. um richtige phoebus handeln /:allerdings haben die Bockhart-Weibchen meistens rote Basalflecke, 2. um styriacus-Raupen, die sich mehr oder weniger von Sax. aizoides nährten und dadurch gelblich weiße Falter ergaben, da umgekehrt, phoebus-Raupen, die mit Sed.album, oder roseum von Huemer-Linz und mir seinerzeit gezogen wurden, weiße Falter ergaben. /:Siehe "Eine interess.Zucht von Parn.phoebus F" in der Zeitschr.des Österr. Ent.Ver.3.Jahrg.1918 p.56 u.Nachtrag, bzw.Berichtigung.,p.114.

Dagegen sagte mir Herr Mazzuccu, Salzburg, daß ihm styriacus-Raupen, die aus Eiern aus dem Bockharttale schlüpften S.aizoides als Futter verweigerten und eingingen oder aber 3. die Falter wurden während der Entwicklung gestört und blieben mehr oder weniger gelb.

Bemerkt muß noch werden, daß die styriacus aus der Fleiß, meistens nicht so blendend weiß sind, wie z.B.jene vom Eisenerz. Reichenstein oder Bockharttal, aber immer noch weißer, als solche von phoebus, besitzen aber rote Basalflecke; hier wird es sich um eine eigene Rasse handeln.

=====

Triester Sammeltage

von Josef Thurner, Klagenfurt.

Wie schon im Vorjahre, so zog es mich auch heuer wieder nach dem "sonnigen Süden" um einige Sammeltage dort zu verbringen. Die Einladung meines Freundes Ing.Pinker, Wien, mit ihm eine Exkursion in die Umgebung von Triest zu machen, fand daher bei mir williges Gehör. So fuhr denn Pinker bereits am Karstamstag den 24.März los um sich ein günstig gelegenes Standquartier zu suchen, das er schließlich nicht ganz ohne erhebliche Mühe und damit verbundenen Zeitaufwand zustande brachte.- Donnerstag, den 29.März fuhr ich dann nach und konnte gleich in der gastlichen Trattoria Paolica in San Giovanni bei Triest Einzug halten. Es stand uns dort gegen mäßige Berechnung ein leeres Zimmerchen zur Verfügung, in dem wir unsere Luftmatratzen

als Lagerstätten in Aktion setzten. Der Komfort war nicht sehr groß aber uns mit nicht allzudicken Geldtaschen versehenen und auf bescheidene Unterkünfte dressierten Entomologen, genügte es. Das Quartier lag doch mitten im Sammelgebiet und es waren keine langwierigen Anmarschwege zu den Fangplätzen notwendig. Was will man da noch mehr? Zudem kochte uns die freundliche Wirtin unsere mitgebrachten Suppenwürfel und in der Frühe den Tee.-

Viele Sammler werden sich vielleicht an dem gewählten frühen Zeitpunkt stoßen, denn was soll wohl zu so früher Jahreszeit los sein? Sammler, die vorwiegend auf Falter-Tagfang ausgehen, mögen allerdings um diese Zeit lieber zuhause bleiben, denn deren Ausbeute wäre jämmerlich gewesen. Sie hätten nebst etlichen *Callophrys rubi* L. und *Ematurga atomaria* L. höchstens noch einige Weibchen von *Biston graecarius istrianus* Stgr. an Steinen sitzend gefunden, als beste Tiere vielleicht auch einige *Pieris ergane* H.G. in den wenigen sonnigen Tagesstunden gefangen. Wir aber hatten andere Sammlepläne und wollten bei Tage vor allem nach Raupensäcken verschiedener besserer Psychiden suchen, was denn auch mit gutem Erfolge gelang. So erhielten wir denn auch nicht selten die Säcke der reizenden *Phalacropteryx praezellens* Stgr. frisch angesponnen. Die männlichen Säcke waren aufrecht an Gras oder sonstigen Niederwuchs befestigt, die weiße Schlupfröhre gleich einem Miniaturmörser schief aufwärts zeigend, daher verhältnismäßig leicht bemerkbar, während die Weibchen nach abwärts hingen. Die Fundstellen waren aber recht lokal.

Unter Steinen fanden sich auch nicht selten die Säcke von *Talaeporia clandestinella* Z. Einzelnen folgen schon Falter der *Epichnopteryx pulla* Esp. und auch deren Säcke ließen sich finden. - An allerdings etwas weiter entfernten Hügeln trafen wir in Anzahl die Säcke der *Acantopsyche zelleri* Mn., einzeln von *Rebelia sappho* Mill., zu deren zuhause geschlüpften Weibchen Pinker prompt Anflug heimischer Männchen erzielte, wodurch die Artzugehörigkeit erwiesen erscheint. Auch Säcke von *Pachytelia villosellae* O., an Bäumen und Steinen angesponnen, waren vorhanden. - Ein Ausflug Pinkers nach Grado brachte ihm ^{eine} Anzahl Säcke der niedlichen *Phalacr. apiformis* Rossi. - An Mauern nächst unserer Trattoria fanden sich viele, noch ganz kleine Säckchen der *Luffia lapidella* Goeze, deren Zucht jedoch mißlang. Ebenso hatten wir die Säcke der *zelleri* offenbar zuhause zu stark der Sonne ausgesetzt, weshalb wir fast nur Weibchen erhielten, während die Männchen leider vertrockneten. Von *praezellens*

apiformis und den anderen gelangen die Zuchten gut.

Mit Absicht habe ich eingangs den "sonnigen Süden" unter Anführungszeichen gesetzt, denn von "sonnig" haben wir sowohl diesmal wie auch beim zweiten Besuch des Gebietes fast nichts verspürt. Beidemale herrschte kalte Bora, im Frühjahr mit häufigen Regenschauern. Im Herbst schien zwar zeitweise die Sonne aber immer war es so kalt und windig, daß wir froren wie die Gerberhunde. Was Wunder, daß der nächtliche Köderfang nicht ganz unseren Erwartungen entsprach obwohl wir, besonders Pinker, mit stoischem Gleichmut diesem Ungemach trotzten und sammelten.

Im Frühjahr waren es *Taeniocampa rorida* HS., die uns Freude machten und von denen wir auch Eiablagen erzielten und die Zucht bis zu Puppen brachten, die derzeit überwintern. - Sonst gab es noch *Apopestes dilucida* Hb., *Agr. margaritacea* Vill., *Biston hirtarius* Cl., *graecarius istrianus* Stgr., *Lar. salicata probaria* HS. beim zweiten Besuch (6.-10. Oktober *Aporophila nigra* Hw., *lutulenta* Bkh., *Ammoconia senex* HB., *caecinacula* F., *Trigonophora flammea* Esp., *Agr. saucia* Hb., *segetum* Schiff., *Orthosia lota* Cl., *macilenta* Hb., *helvola* L., *orrhodia vaccinii* L., *rubiginea* F., *Callopietria latreilei* Dup. -

Wenn auch die Erfolge bei besserem Wetter hätten größer sein können, so bedeuteten diese Abstecher doch eine kleine Abwechslung und hinterließen bei uns eine dankbare und angenehme Erinnerung. Über die wenigen Micros, die mir bei beiden Touren unterkamen und die auch zum größten Teile noch nicht gesichtet und bestimmt sind, soll gelegentlich später einmal berichtet werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichten-Blatt der Fachgruppe für Entomologie des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten. Beiblatt zur Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1950

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Thurner Josef

Artikel/Article: [Triester Sammeltage 140-142](#)